



## Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen  
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 62/(1)2021

Januar 2021

### Inhalt dieser Ausgabe:

#### 1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:

- Jahresrückblick
- MitarbeiterInnen
- E-Learning

#### 2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Vorträge und Diskussionen
- Lektüren
- Konferenzen/Workshops
- Filme
- Musik
- Ausstellungen

#### 3. Spendenaufruf

#### Unser Tipp:

Neue Erkenntnisse zum **Einfluss der deutschen Sprache auf das Polnische** vermittelt **Tilmann Berger** im Rahmen der **Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“** am **12. Januar**. Mehr dazu auf **S. 6**.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Studierende,

wir blicken zurück auf ein bewegtes und bewegendes Jahr, das uns vor viele ungekannte Herausforderungen gestellt hat. Wie sich die Arbeit am Brückner-Zentrum in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 konkret gestaltete, können Sie in unserem Rückblick auf **S. 2** nachlesen.

Einen Anlass, zurückzublicken, gibt auch die Verabschiedung unserer Kollegin Sylvia Opel, die fast 40 Jahre lang Sekretärin an der Martin-Luther-Universität gewesen ist und seit 2013 auch das Brückner-Zentrum gekonnt verwaltet hat. Wir bedanken uns bei Frau Opel herzlich für Rat und Tat – mehr dazu auf **S. 3**.

Das neue Jahr beginnt mit einem umfangreichen Vortragsprogramm zu polnischen Themen. Aufgrund der andauernden Kontaktbeschränkungen finden die Veranstaltungen weiterhin online statt, sodass Sie sich bequem von zuhause aus beteiligen können. Weitere Informationen ab **S. 6**.

Das analoge Kulturprogramm muss leider mindestens bis zum 11. Januar entfallen. Wir hoffen aber, dass wir Sie bald über neue Termine informieren können.

Das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien wünscht allen Leserinnen und Lesern friedliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

[www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de)

## 1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

### Jahresrückblick

Das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien schaut auf schwierige, aber in vielerlei Hinsicht spannende und kreative zwölf Monate zurück. Wir waren in das neue Jahr mit viel Energie gestartet: mit Veranstaltungen in den Räumen der Uni Halle, der Uni Jena, im Literaturhaus etc., ohne diese damals Präsenzveranstaltungen nennen zu müssen. In den ersten Märztagen veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut noch den 5. Kongress Polenforschung in Halle. Nur wenige Wochen später konnten wir kaum mehr glauben, dass dieser noch gelungen war. Kurz danach lernten wir – wieder wie so viele andere – wie man neue Formate zur Vermittlung von polnischen Inhalten nutzen kann.

Fast alles, außer unserem geliebten herbstlichen Blockseminar in Polen, haben wir im Digitalen realisieren können. So fanden die polnische Filmreihe, Blockseminare mit den GastwissenschaftlerInnen und die Kolloquiumsvorträge via Videokonferenz statt. Seit kurzem organisieren wir auch die Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“ auf diese Weise. Besonders schön waren die digitalen Gespräche mit unseren StudentInnen und AbsolventInnen über ihre Erfahrungen mit dem Master Interdisziplinäre Polenstudien und ihre ersten beruflichen Schritte. Beide haben wir als Videos aufgezeichnet und auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht.

Obwohl es erstaunlich viele Vorteile der erzwungenen Digitalisierung gibt – wie z.B. den Austausch mit weit entfernten KollegInnen, der vor Ort nicht immer möglich wäre –, vermissen wir den direkten Kontakt im Alltag und das Zusammensitzen nach den Abendvorträgen. Deshalb hoffen wir sehr, bald zu diesen schönen Gewohnheiten zurückkehren zu können.

Heute danken wir allen, die uns als ZuhörerInnen, Gäste oder ReferentInnen in diesem Jahr begleitet haben. Wir wünschen Ihnen und uns allen, dass 2021 viel Inspiration und ein verkräftbares Maß an Herausforderungen mit sich bringen wird.



## MitarbeiterInnen

---



Im Newsletter des Aleksander-Brückner-Zentrums gab es im Laufe der letzten Jahre immer wieder Begrüßungen – von GastwissenschaftlerInnen oder neuen MitarbeiterInnen. Wenig Beachtung schenken wir im Alltag denjenigen, die immer da sind. Heute verabschieden wir Sylvia Opel nach 39 Jahren an der Martin-Luther-Universität. Frau Opel war als Sekretärin am Institut für Geschichte in Halle tätig, seit 2013 auch am Aleksander-Brückner-Zentrum. Ihre engagierte Arbeitsweise und warmherzige Ausstrahlung ebenso wie ihr Einfallsreichtum haben Generationen von Hallenser StudentInnen und MitarbeiterInnen beeindruckt. Wer ihre Stimme am Telefon gehört hat oder sie im direkten Gespräch kennengelernt hat, wird sie nie wieder vergessen. Ihr Sekretariat war mehr als ein Büro: ein eigenes Universum.

Liebe Frau Opel – es war uns allen eine große Ehre! Herzlichen Dank für jeden einzelnen Tag, im Auf wie im Ab. Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen Inspiration und Freude im Leben nach der Arbeit. Auch wenn es uns heute nicht leichtfällt, diesen Satz zu sagen, halten wir daran fest: Wir kriegen es hin!

## E-Learning

---

### Belarus: Protest im Kontext

Seit den Präsidentschaftswahlen im August 2020 steht Belarus im Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit. Die hartnäckig gegen die gefälschten Wahlergebnisse protestierenden DemonstrantInnen werden mit staatlichen Repressionen, Verhaftungen und alltäglicher Gewalt konfrontiert. Die westeuropäische Öffentlichkeit berichtet regelmäßig über die aktuelle Lage, und [Stimmen aus Belarus](#) finden v.a. in den digitalen Medien Gehör. Für viele BeobachterInnen ist Belarus aber Neuland.

Mit dem Ziel, den Blick für Belarus in seiner gegenwärtigen wie historischen Vielschichtigkeit zu öffnen, entstand am Aleksander-Brückner-Zentrum die Idee für die Reihe **Belarus: Protest im Kontext**.

In ganz unterschiedlichen Vorträgen werden vier ReferentInnen Aspekte der Gegenwart und der Vergangenheit von Belarus beleuchten: Wie verlief die belarusische Transformation seit Beginn der 1990er, und wie wirkt sie bis heute nach? Welche Rolle spielt die Literatur bei den gesellschaftlichen Protesten in den 2000er Jahren? Wie stark prägt die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg die kulturpolitische Landschaft? Von welchen soziokulturellen Entwicklungen erzählt die belarusische Straßenmusik?

Vom Dezember 2020 bis Januar 2021 laden wir Sie ein, mit uns Belarus kennenzulernen.

Die Vortragsreihe findet digital statt. Bitte melden Sie sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei Johann Wiede an: [johann.wiede@uni-jena.de](mailto:johann.wiede@uni-jena.de).

Im Januar 2021 erwarten Sie folgende Vorträge, jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr:



14. Januar 2021: **Aliaksandr Dalhouski**:  
Der Zweite Weltkrieg in Belarus und die aktuellen  
Deutungen der Gewalt

28. Januar 2021: **Klaus Näumann** (Halle):  
Belarusische Straßenmusik und was sie über die Ge-  
sellschaft sagt

### Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“

Im November hat die 7. Ausgabe der Hallenser Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“ begonnen. Sie bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute: Wie repräsentieren Bilder, Filme und Literatur polnische Geschichte und Gegenwart? Welche neuen Perspektiven eröffnen die *Digital Humanities* in den Polenstudien? Was heißt Katholizismus in Polen heute? Mit welchen Kontaktsprachen interagiert das Polnische? Wie lässt sich die Rückkehr der Nation im heutigen Polen europäisch vergleichend analysieren? Schließen Sie sich uns an, um Antworten auf diese Fragen zu suchen!

Die diesjährige Ausgabe findet erstmals in Kooperation mit dem Jenaer Standort des Brückner-Zentrums statt – aufgrund der aktuellen pandemischen Lage komplett online. Das hat zumindest den Vorteil, dass Sie sich jederzeit zuschalten können – wo auch immer Sie gerade sind. Die Zugangsdaten finden Sie kurzfristig auf unserer [Website](#) und unserer [Facebook-Seite](#).

Die Ringvorlesung findet wöchentlich von 18.00 bis 19.30 Uhr statt.

#### Termine im Januar:

12. Januar: **Tilman Berger** (Tübingen): Deutscher Einfluss im Polnischen

19. Januar: **Robert Frost** (Aberdeen): A State so Oddly Constituted? The Sejm and the Political Culture of the Polish-Lithuanian Union, 1494-1795

26. Januar: **Agnieszka Pasieka** (Wien): Claiming the Heritage: Solidarity Movement, Far-Right Youth and Illiberal Socialism in Contemporary Poland

### Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Polenstudien

Im Rahmen des Kolloquiums werden neue Forschungsperspektiven zu ausgewählten Themen der osteuropäischen Geschichte, Kultur und Gesellschaft zur Diskussion gestellt. Im Mittelpunkt stehen in diesem Semester interdisziplinäre Fragestellungen zur polnischen Geschichte und Gesellschaft im europäischen Kontext sowie imperialgeschichtliche Themen.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags an ([martin.rohde@geschichte.uni-halle.de](mailto:martin.rohde@geschichte.uni-halle.de)), um die Zugangsdaten per E-Mail zu erhalten.



Die Vorträge finden mittwochs von 18:00 bis 19:30 Uhr in Konferenzschaltung statt.

### Termine im Januar:

13. Januar: **Katja Bernhardt** (Berlin): Die Vergangenheit ist Gegenwart, ist Zukunft, ist digital. Visuelle Strategien der Geschichtsvermittlung in Clips des Instituts für Nationale Erinnerung (IPN)

20. Januar: **Julia Herzberg** (München): Vigilanz und Verzicht. Konflikte um das Fasten im Russland der Vormoderne

27. Januar: **Ekaterina Makhotina** (Bonn): Klöster als multifunktionale Räume der Einsperrung und Verwahrung in Russland (1700–1762)

### Sensorische Erkundungen (post)sozialistischer Lebenswelten. Über den Sinn der Sinne für die historische Forschung

#### Übung im Masterstudium von Stephanie Weismann (Wien)



©privat

Geschichte wird gerne über gesellschaftspolitische Zäsuren und Umbrüche erzählt; vernachlässigt wird dabei oft die Bedeutung sensorischer Veränderungen. Dabei geben gerade visuelle, olfaktorische, haptische, auditive und geschmackliche (Neu-)Erfahrungen und Wahrnehmungen einen besonderen Aufschluss über veränderte Lebenswelten und Verfasstheiten.

Anhand exemplarischer Fallbeispiele zu (post)sozialistischen Lebenswelten im städtischen Raum

von Halle bis Lublin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie sich politische, soziale und kulturelle Prozesse auch zu sinnlich wahrnehmbaren Erfahrungen verdichtet haben. Am Beispiel von Esskulturen, Wohnformen und Konsumwelten – von McDonald's über Ha-Neu bis zum sowjetischen Parfüm – möchte die Übung dazu anregen, über die Rolle von Sinnesindrücken in der Geschichte und in der (historischen) Forschung nachzudenken. Dabei werden Zugänge aus der *Sensory History*, der Historischen Anthropologie, der Alltagsgeschichte sowie der Geschichte der Emotionen vorgestellt und ihre Anwendungsmöglichkeiten diskutiert und erprobt – vor allem am Beispiel polnischer und ostdeutscher Städte.

#### Die Veranstaltung findet online statt.

Termine: Di, 19. Januar 2021, 12:00–14:00 Uhr; Fr, 22. Januar, 12:00–18:00 Uhr; Sa, 23. Januar, 10:00–17:00 Uhr; Fr, 5. Februar, 12:00–18:00 Uhr; Sa, 6. Februar, 10:00–17:00 Uhr

Anmeldung: über StudIP oder per Email an: [stephanie.weismann@univie.ac.at](mailto:stephanie.weismann@univie.ac.at)

## 2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

---

### Vorträge und Diskussionen

---

#### Montag, 11. Januar | online

16:00 Uhr

Rafał Mrówczyński

#### Lawyering in Transition: Socio-Economic Changes, Judicial Reforms and Professional Orientation Frames in Poland and Russia

Monday Seminar des Imre Kertész Kollegs

Bitte melden Sie sich per Email an, um die Zugangsdaten zur Videokonferenz zu erhalten: [diana.joseph@uni-jena.de](mailto:diana.joseph@uni-jena.de)

#### Dienstag, 12. Januar | online

18:00 Uhr

Tilman Berger (Tübingen)

#### Deutscher Einfluss im Polnischen

Im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“. Zugangsdaten: kurzfristig über die [Website](#) oder die [Facebook-Seite](#) des Aleksander-Brückner-Zentrums

#### Mittwoch, 13. Januar | online

17:00 Uhr

Max Trecker (Leipzig)

#### Wie die Schuldenkrise der ‚Entwicklungsländer‘ in den 1980er Jahren zur Krise des Ostblocks beitrug

Mittwochsvorträge des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa

Bitte melden Sie sich für den Zugang zur Veranstaltung per Email an: [ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de](mailto:ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de)

#### Mittwoch, 13. Januar | online

18:15 Uhr

Katja Bernhardt (Berlin)

#### Die Vergangenheit ist Gegenwart, ist Zukunft, ist digital. Visuelle Strategien der Geschichtsvermittlung in Clips des Instituts für Nationale Erinnerung (IPN)

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags an ([martin.rohde@geschichte.uni-halle.de](mailto:martin.rohde@geschichte.uni-halle.de)), um die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail zu erhalten.

#### Montag, 18. Januar | online

16:00 Uhr

Zoltán Dujisin

#### Institutes of National Memory: Between Nation and Europe, Between Politics and History

Monday Seminar des Imre Kertész Kollegs

Bitte melden Sie sich per Email an, um die Zugangsdaten zur Videokonferenz zu erhalten: [diana.joseph@uni-jena.de](mailto:diana.joseph@uni-jena.de)

#### Dienstag, 19. Januar | online

18:00 Uhr

Robert Frost (Aberdeen)

#### A State so Oddly Constituted? The Sejm and the Political Culture of the Polish-Lithuanian Union, 1494–1795

Im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“. Zugangsdaten: kurzfristig über die [Website](#) oder die [Facebook-Seite](#) des Aleksander-Brückner-Zentrums

**Mittwoch, 20. Januar | online**

18:15 Uhr

Julia Herzberg (München)

**Vigilanz und Verzicht. Konflikte um das Fasten im Russland der Vormoderne**

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags an ([martin.rohde@geschichte.uni-halle.de](mailto:martin.rohde@geschichte.uni-halle.de)), um die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail zu erhalten.

**Donnerstag, 21. Januar | online**

15:00 Uhr

Annette Weinke (Jena)

**What's Wrong with International Law? Europäisch-jüdische Emigrantenjuristen und das humanitäre Völkerrecht, 1940–1990**

Moderation: Thomas Lindenberger

Onlinekolloquium des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung

Für die Anmeldung wenden Sie sich bis zum 19. Januar bitte unter Angabe ihres vollständigen Namens an Sabine Klemm (Sekretariat: [hait@msx.tu-dresden.de](mailto:hait@msx.tu-dresden.de)). Der Link zur Veranstaltung wird Ihnen am 20. Januar zugesandt.

**Donnerstag, 21. Januar | online**

17:15 Uhr

Vladimir Levin (Jerusalem)

**A Scholar as Scholarly Subject: Contemporary Historiography on East European Jews and their Material Culture seen in a Personal Perspective of Physical and Intellectual Migration**

Kolloquium „Grundprobleme der jüdischen und allgemeinen Geschichte der Neuzeit“ am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow

Bitte melden Sie sich spätestens ein Tag im Vorfeld an, um einen Link zum digitalen Vortragsraum zu erhalten, per Mail an [antwort@dubnow.de](mailto:antwort@dubnow.de) unter Angabe des Veranstaltungstitels »Let My People go!«, Ihres Namens, ggf. Institution und der E-Mailadresse, an die der Link zum Veranstaltungsraum geschickt werden soll

**Dienstag, 26. Januar | online**

18:00 Uhr

Agnieszka Pasięka (Wien)

**Claiming the Heritage: Solidarity Movement, Far-Right Youth and Illiberal Socialism in Contemporary Poland**

Im Rahmen der Ringvorlesung „Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)“. Zugangsdaten: kurzfristig über die [Website](#) oder die [Facebook-Seite](#) des Aleksander-Brückner-Zentrums

**Mittwoch, 27. Januar | online**

17:00 Uhr

Stefan Troebst (Leipzig)

**Slaventum – gibt's das noch?**

Mittwochsvorträge des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa

Bitte melden Sie sich für den Zugang zur Veranstaltung per Email an: [ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de](mailto:ewa.tomicka-krumrey@leibniz-gwzo.de)

**Mittwoch, 27. Januar | online**

18:15 Uhr

Ekaterina Makhotina (Bonn)

**Klöster als multifunktionale Räume der Einsperrung und Verwahrung in Russland (1700–1762)**

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags an ([martin.rohde@geschichte.uni-halle.de](mailto:martin.rohde@geschichte.uni-halle.de)), um die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail zu erhalten.

## Lektüren

---

### #Quarantänelektüren

Gern weisen wir noch einmal auf die #Quarantänelektüren des Polnischen Instituts Leipzig und Berlin hin, die online verfügbar sind. Diese präsentieren literarische Neuerscheinungen, Klassiker, Geheimtipps und Kuriositäten aus Polen, die für ein deutsches Publikum zugänglich und verständlich sind.

Zugang über [Facebook](#).

## Konferenzen/Workshops

---

### Dokumentation des Minsk Forum XVII online

In diesem Jahr befindet sich Belarus in einer tiefen Krise – und gleichzeitig im Aufbruch. Die gefälschte Präsidentschaftswahl im August 2020 brachte und bringt Hunderttausende Menschen auf die Straße, die sich ihre Stimme und damit ihre Selbstbestimmung nicht nehmen lassen wollen. Präsident und Regierung reagieren mit Repression und Gewalt und lassen jeden Willen zur Verständigung vermissen. Tausende Menschen wurden verhaftet, die Zahl der politischen Gefangenen steigt ständig. Mit großem Mut und Entschlossenheit trotzen die Menschen der Gewalt im friedlichen Protest.

Das Minsk Forum ist eine Konferenzreihe, die von Rainer Lindner 1997 gegründet und bis 2019 als nationales und internationales Dialogformat geprägt wurde. Im Laufe der Jahre hat es sich in der Trägerschaft der *deutsch-belarussischen gesellschaft (dbg) e.V.* zu einer Plattform für den Meinungs- und Ideenaustausch für Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus Belarus und seinen Nachbarstaaten entwickelt. Veranstalter des Minsk Forums ist die *deutsch-belarussische gesellschaft e.V.*, die im vergangenen Jahr ihr zwanzigstes Jubiläum beging. Ende 2019 wurde Markus Meckel – 1990 kurzzeitig Außenminister der DDR und einer der Verhandlungsführer der historischen 2+4-Gespräche zur deutschen Einheit, ehemaliger Bundestagsabgeordneter der SPD – zum Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt. Partner sind die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Heinrich-Böll-Stiftung sowie das Belarusian Institute for Strategic Studies. Das Minsk Forum stand auch in diesem Jahr wieder unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Minsk.

Das Minsk Forum XVIII fand schon am 2. und 3. Dezember statt. Zahlreiche Mitschnitte der Konferenzbeiträge können jetzt [online](#) abgerufen werden.

## Filme

---

Die Kinos müssen aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen leider vorerst bis zum 11. Januar 2021 weiterhin geschlossen bleiben.

## Musik

---

Auch das Musikprogramm entfällt aus diesem Grund.



## Ausstellungen

---

### Vom Vertrag zum Verträgen. Das Deutsche Polen-Institut und die deutsch-polnischen Beziehungen

#### Online-Ausstellung

Am 7. Dezember 2020 jähren sich der Kniefall Willy Brandts und die Unterzeichnung des Warschauer Vertrags zum 50. Mal. Aus diesem Anlass ist am Deutschen Polen-Institut eine Online-Ausstellung zum Thema deutsch-polnische Beziehungen entstanden – zumal das Deutsche Polen-Institut selbst seinen 40. Geburtstag feiert.



50 Jahre seit Kniefall und Verträgen, 40 Jahre seit der Gründung des Deutschen Polen-Instituts – ein halbes Jahrhundert für den deutsch-polnischen Dialog. Sozusagen »vom Vertrag zum Verträgen«.

[Link](#) zur Ausstellung.

## 3. Spendenaufruf

---

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Die Folgen für das Land sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **ein Stipendienprogramm für junge UkrainerInnen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten SpenderInnen!**

Zu diesem Zweck wurde ein Crowd-Funding ins Leben gerufen, das unter folgendem Link erreichbar ist: <https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

Ebenfalls möglich ist eine „klassische“ Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE43100205000003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

### WICHTIGER HINWEIS

---

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen OrganisatorInnen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an [aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de](mailto:aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de).

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unser Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.

---